Une aussi longue absence...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-964746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 7 April 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Une aussi longue absence 49
Unsere Arbeit – im Zeichen des neuen Signets 50
Oberhausen 62: Interesse an den inneren Wirklichkeiten von Mensch und Gesellschaft 52
Kurzbesprechungen 53
Informationen 56

Bild

Ein menschlich-künstlerisch fesselndes Werk: der mit geringem Budget und nur zwei Berufsschauspielern – das Bild zeigt Nobuko Otowa als Vater Toyo – gedrehte japanische Film «Die nackte Insel» (1961).

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Une aussi longue absence . . .

Wir hatten ihn in Zürich. Die Kritik war, wie selten, einhellig: ein ausgezeichneter Film, voll Poesie und ergreifender Menschlichkeit, hervorragend gespielt — das vielversprechende Erstlingswerk Henri Colpis, des Cutters von Alain Resnais. Der Film mußte nach kurzer Zeit abgesetzt werden. Durchgefallen. Warum? Hatte es an der Art, wie er lanciert wurde, gefehlt (Wahl des Premierenkinos, Zeit des Einsatzes, Vorbereitung durch die Presse)? Nein. Die Wahrheit ist, daß es nicht genügend Menschen gab — auch in der großen Stadt Zürich nicht — die einen solchen Film aufnehmen, innerlich goutieren konnten. Die Wahrheit ist, daß nicht der Film, sondern das Publikum durchfiel. Das Publikum: eine breite Schicht von Filmbesuchern, die wohl «ins Kino» gehen, aber kein Gespür haben für den tieferen filmischen Ausdruck. Hier rächt sich die Absenz der Schule im Sektor filmkultureller Bildungsarbeit. Une aussi longue absence. Umsomehr sind wir den Jugendvereinigungen dankbar, daß sie, auf ihre Weise und in ihrem Einflußbereich, versuchen, das durch die Schule Versäumte nachzuholen. SB

Zuschriften und mündliche Bemerkungen scheinen zu zeigen, daß der «Filmberater» in seiner jetzigen Form gute Dienste zu leisten vermag. Haben Sie Ihrerseits schon daran gedacht, uns durch Werbearbeit zu helfen? Wir sind Ihnen dankbar für alle Bemühungen in dieser Richtung!

Bitten um Probenummern und Anmeldungen von neuen Abonnenten sind zu richten an: Administration «Der Filmberater», Habsburgerstraße 44, Luzern.